

Referat Flavio Ravani, CEO Swissrenova

Pressekonferenz, 8. September 2016, Bern

Stapfenstrasse 45

Modernisierungsprozess:

Die neuen Thematiken wie Nachhaltigkeit, Energiekonzept, alternative Energieträger, usw. sind ein wichtiger Bestandteil bei der Sanierung und bewirken einen tiefgreifenden Eingriff in den bestehenden Ausdruck und die Materialität des Gebäudes. Die architektonische Haltung der Sanierung muss die ursprünglichen Grundprinzipien, welche zur Realisierung dieses Gebäudes respektive der Überbauung geführt haben, respektieren und weiterführen. Eine grösstmögliche Autarkie, wie sie in den Unités d'habitation oder in der Überbauung Fellergut realisiert wurden, ist anzustreben und entspricht dem ursprünglichen Gedankengut. Auch sollten die neuen Eingriffe sichtbar, aber in Respekt zu bestehenden Gebäude gewählt werden. Die neue äussere Dämmung ist mittels hinterlüfteten standartisierten modularen Elementen zu schützen. Mittels Photovoltaik-Paneele kann zusätzlich elektrischer Strom regeneriert werden. Das zukünftig sanierte Gebäude ist einerseits ein Solitär, andererseits ein Teil des Gesamtbildes von „Bümplitz-Betlehem“. Mit seiner zukunftsorientierten PV-Verkleidung darf es sich Abheben, Fragen aufwerfen, neugierig machen; ohne seinen ursprünglichen Charakter zu verlieren. Es bleibt eine Wohnmaschine, die Modulbauweise, die reliefartige Architektur, die Selbständigkeit. Neu dazu kommt noch die weitgehende energetische Autarkie. Durchaus vereinbar mit dem Gedankengut der Unabhängigkeit, der Stadt im Haus.

Zahlen:

- 134 Wohnungen
- 23 MIO CHF Investition ca. 6% geringer als bei Modernisierung nach MUKEN
- Energiepreis (Strom) neu 0.22 CHF rund 9% günstiger als das günstigste EWB Produkt
- 90 % der Elektrizität wird selbst produziert (Microgasturbine und PV-Strom)

Dieses Beispiel zeigt schön, was bereits heute technologisch möglich und lässt das Potenzial einer flächendeckenden Anwendung dieser Technologien erahnen.